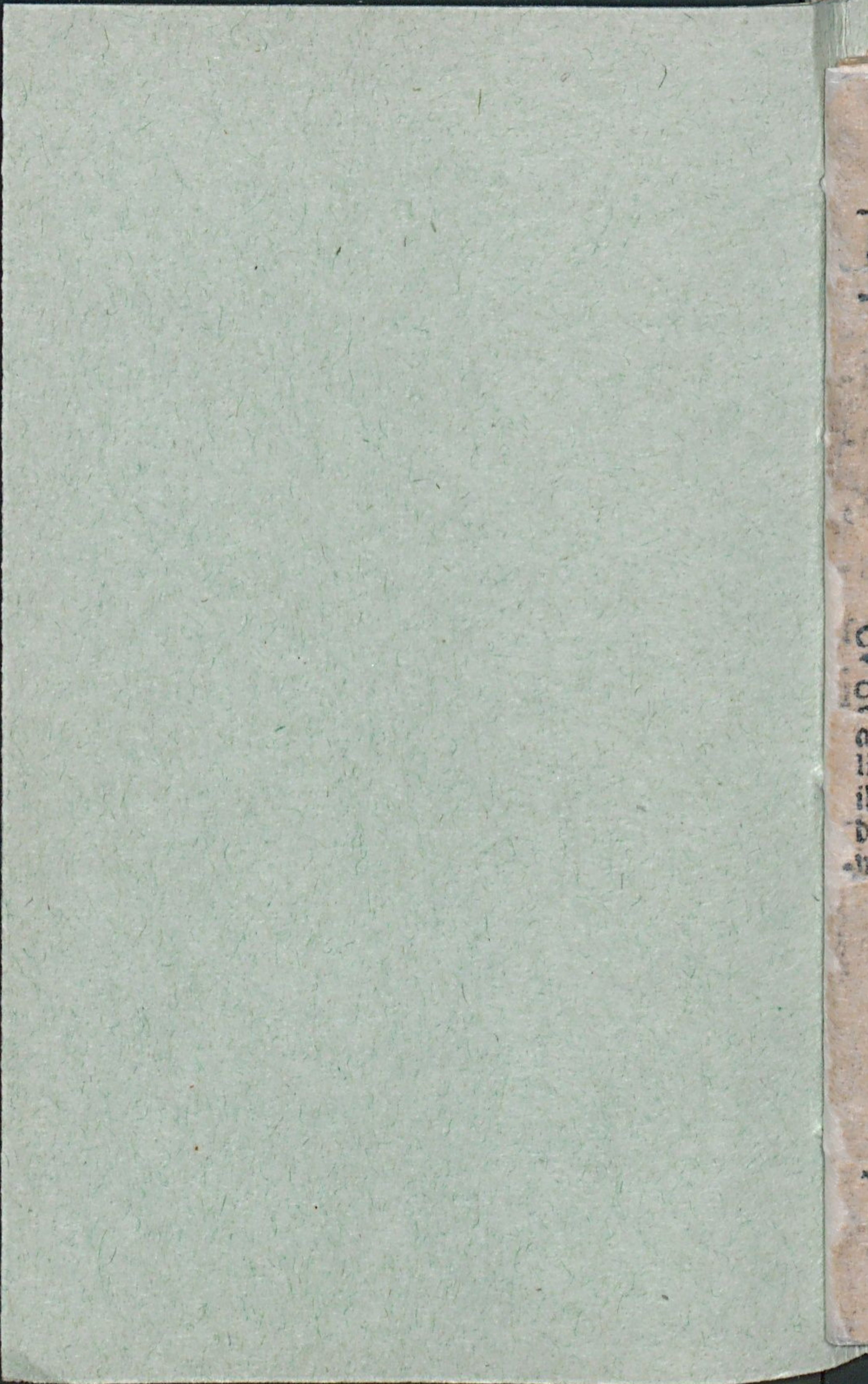


AB

130838



LIQUOR ALCHAMEST,

oder ein

DISCURS

von dem unsterblichen

DISSOLVENTE

oder der auflösenden

A Materie

217.

des

PARACELSI und HELMONTII,

Welche eines ist von den beeden
Wundern der Kunst und Natur / so biß
auf den Grund und Wurzel auflöset alle Anima-
lia, Vegetabilia und Mineralia, und selbige in
ihre Principia oder ursprüngliche Theile entschei-
det / ohne im geringsten verändert zu werden /
weder in Gewicht und Schwere / noch in Acti-
vität und Kräften / ob es schon tausendmahl
zum dissolviren oder auflösen ge-
braucht worden / &c.

In Englischer Sprach zu London
am Tag gegeben
durch

J. A. PYROPHILUS,

W. B. nun denen Liebhabern zu Dienst in un-
ser Hochteutsches gebracht.

Nürnberg /

In Verlegung Johann Ziegers / 1686,

Quicumque ergo Medi-
cinæ operam datis, sum-
mo studio id adniti debetis,
ut Alchahest præparare dis-
catis, propter averfionem
multorum morborum, qui
ab hepate oriuntur. &c.

*Paracels. Archidox. lib. de viri-
bus membrorum c. 6. de viri-
bus hepatis.*



Dem Hochschätzbaren
und Unvergleichlichen

Herrn

ROBERT
BOYLE,

HochEdler Herr!



Als ich der Wahl
und des Entschlusses
mich erkühnet / Eure
Hochberühmte Person zum Pa-
tron dieses verwaiseten Tractät-
leins

A ij

leins

Zuschrift.

leins zu erwehlen (einer Schrift/
die erst nach dem Ableben ihres
Schreibers und Urhebers des
Tages-Liecht zu sehen beginnet)
wird diejenige nicht groß bewun-
dern / die da Kund- und Wissen-
schafft haben / theils wie weit
meines Hochwerthesten Herrn
Erfahrung in dieser geheimern
Philosophie der Adeptorum
gereicht / theils / welch einen auf-
richtigen Eifer derselbe jederzeit
erwiesen / diejenige aufzumun-
tern / die sich in dieser forschenden
Distillir-Kunst nur etwas un-
ternehmen. Mir ist wol wissend /
daß mein Höchstgeehrter Herz
keine Flatterie beliebt : und von
mir viel Worte zu machen / wür-
de meines Herrn in aller Welt
genugsam bekannte Würde nur
schmig

Zuschrift.

schmälern. Alle die Entschuldigung demnach / die ich mache / nehme daher / daß ich sage / gegenwärtiges Tracätlein gehöre meinem Herrn mit Recht zu / nachdem der Author in seiner vertheidigten Distillir = Kunst (Pyrotechnia asferta) diesen Discurs begonnen / so daß ich meinem Hochgeehrten Herrn nur wieder überliefere / was schon sein eigen ist.

Kan die Fürtrefflichkeit dieser Materie / meine Künheit gegenwärtiger Dedication nicht genugsam entschuldigen / so hoff ich doch meines Herrn angebohrne Gütigkeit andern Vergebung zu ertheilen / werde gegen mich nicht eingeschrencket noch abgefürbet seyn / zumahl ich keine
A iij Ehre/

Zuschrift.

Ehre / noch ichtwas anders / mit
Publicirung dieses Werckleins /
suche / als die Beförderung ge-
meinen Bestens / indem ich et-
wan einige erwecken / und so zu-
reden / angeistern dörrffte / der-
gleichen mehr zu unternehmen /
im übrigen aber von mir selbst
diß zu bezeugen Gelegenheit neh-
me / ich sey und verbleibe

Eurer HochEdlen
Excellenz

Londen / ans der guldnen
Kugel gegen der Strands
Brücke über.

Höchstverbundner und demüt-
thigster Diener

J. Astell.



Vorrede.

S Nachdem ich zu-
 vor lange mit mir
 selbst gestritten / fand
 ich mich doch letz-
 tens übermocht und
 verbunden / diß kleine Tractätlein
 am Tag zu geben ; nicht allein um
 meine billige Schuldigkeit gegen
 die Verstorbene / sondern auch
 meine Dienstwilligkeit gegē die Le-
 bende zu bezeugen : Denn in solch
 einer Zeit / zu welcher diese Art zu
 Philosophiren so manchfältig und
 herzlich ermuntert / empor und im
 Schwang gebracht wird (durch
 so viele Hohe und Fürtreffliche /
 theils Practicanten und Handan-
 legere / theils Patronos) ja / da sie
 durch so manche glückliche Erfins-
 dungen und herrliche Entdeckun-
 gen

A iiii

gen

Vorrede.

gen fleissiger Nachforscher / in so
stattliches Aufnehmen kommen;
Konnt ich je nicht ermangeln/ dies
se Prob / belangend den unsterbs
lichen oder unverderblichen Saft/
Liquor Alchahest genannt / mitzu
theilen / welcher ein herrlicher
Schlüssel ist / die auserlesenste Ge
heimnisse der Natur aufzuschlies
sen; deme man ohne das zu der Zeit
so emsig und sorgfältig nachspüh
ret. Der Author desselben war so
unermüdet fleissig und arbeitsam/
denen auserlesensten Geheimnis
sen der Natur nachzuforschen/das
Er / um eine rechtschaffene Er
känntniß in dieser verborgenen
Philosophie zu erjagen/weder Müh
noch Kosten spahrete. Wie groß
sein Wissen gewesen/ das Er hierin
ne erlangt / wie weit Er gekom
men/ist der Welt nicht unbekannt/
zumahl denen / welche genauere
Freund- und Gemein-schafft mit
Ihm gepflogen. Die Schrifften
belegen und bezeugen seine Ge
schick

Vorrede.

Schicklichkeit / sowol in der Philoſophie, und Schulgelehrſamkeit / als auch in der Natur ſelbſten / in dem ſeine Erfindungen Ihme mit Recht den Titul zuweggebracht / daß er hieß / Philoſophus per ignem. Das nur war ſein Unglück / daß Er die Wahrheit in einer ſolchen Zeit vertheidigte / da die Chymische Kunſt und Wiſſenſchaft wenig Freunde hatte / die ſich ihrer öffentlich annehmen durfften ; gleichwol hatten ſeine Schrifften ſolch einen Nachdruck / als durch die Wahrheit ſelbſt unterſtützt / daß manchen die Augen aufgiengen / und verſchiedene dadurch veranlaſſet wurden / ſich ebenfals als neue Beypflichter oder Glaubensgenossen (ſo zu reden) bey dieſer Diſtillir Kunſt anzugeben. Ich glaub / es ſolte manchen Laboranten an ihrem æſtim nicht verkleinerlich fallen / wann ſie mit mir erkennen / und bekennen / Ihme hätten ſie die wahren Fundamenta dieſer

A v Kunſt

Vorrede.

Kunst zudanken / von der sie
Kuhm und einen Namen bekom-
men. Fürwar diese unsre Zeit ern-
det gleichsam ein die Früchte / seiner
noch etwas frühzeitigen oder
Frühlings Studien. Wår Er nicht
durch so manche Unruhen und
Hindernüssen gehemmet worden /
würde Er sonder Zweifel mehr
und grössere Dinge entdecktet ha-
ben ; und hätte Jhn nicht Anno
1666. die wütende Pestilenz auf-
gerieben / da Er eben kaum aus des-
sen Wolcken hervorzustralen und
durchzubrechen begonne / die seine
Würde verdunckelt hatten / so sol-
te die Welt bald klar gefunden ha-
ben / ungeachtet aller Bosheit sei-
ner Feinde / daß er ein wahrer
Nachforscher und getreuer Unters-
ucher der Natur gewesen. Diese
Distillir-Kunst hat nicht bald so
einen Kühnen Verfechter gefun-
den ; und glaube ich gänzlich / es
müssen nun manche seiner Wider-
wärtigen selbst bekennen / daß sie
jetzt

jetzt überzeuget / wie unkräftig
 und untüchtig die gemeinen Medi-
 camenten seyen; und daß die un-
 umgängliche Noth / einen neuen
 Method der Medicin erfordere /
 was nemlich de Pharmaceutischen
 Theil derselben / oder die Apothes-
 kerrey betrifft: denn es geschicht
 täglich so ein groß und mercklicher
 Eingriff in diese Facultät / daß sie
 bald / wenn man nicht zeitlich zus-
 vor kommt / wenig oder nichts
 mehr gelten wird. Und nachdem
 die alte gemeine Art der Medicin
 schier jedermann gemein / und von
 allerley ungelehrten Leuten übel
 zerstückelt worden; so wird wol
 kein ander Hauptsächliches Mit-
 tel mehr übrig seyn / der Sache zus-
 rathen / als eine unermüdete Nach-
 forschung nach edlen Arzneyen /
 welche der Natur gemäß und ans-
 ständig / derengleichen der Author
 dieses Tractätleins nicht allein auf-
 richtig nachspührete / sondern auch
 solche so klar und deutlich entdes-

Vorrede.

Esete / als es rathsam war / damit
nicht auch solcher Mißbräuche und
Inconvenientien daraus entstün-
den / wie aus der so gemein gemach-
ten und jederman entdeckten alten
Medicin - Art : welcherley Fehler
nicht nur an der Galenischen Seite
zu bemercken / sondern es sind sol-
che Mißbräuche eben sowol zu bes-
trachten / so ferne sie aus der Chy-
mie entstanden. Denn das ist nun
in der letzten Zeit eine alltägliche
Sache / daß so viele sich selbst für
grosse Chymicos aufwerffen / die
doch (ob sie wol alle andere ganz
ungeschickt vernichten und herun-
ter machen) kaum die Namen oder
Benennunge hiervon / die Terminos
recht verstehen / geschweige / daß
sie den rechten Gebrauch der Chy-
mischen Gefässe und Instrumenten
verstünden ; und nichts destowe-
niger unternehmen sich diese Leu-
te der unverschämten Kühnheit / die
Welt zu betriegen / und einigen
Quart denen Leuten für Universal
Reme-

Vorrede.

Remedia anzuschmieren; deren versichert manche / ohne Unterscheid gebraucht / allen Kranckheiten in der That abgeholfen / in dem sie denen unvorsichtigen Patienten zu einen Passport in die andere Welt gediehen. Allein ich gehe diese billich vorbey / als die nicht werth / daß ich meine Zeit anwende ihre Betrügereyen zu particularisiren oder besonders herzuzehlen; kan schier nicht mit Gedult an sie dencken; so wird auch kein wahrhafter Sohn und Ergebener dieser Kunst leicht ohne empfindlichen Verdruss bedenscken die Mißbräuche / die täglich durch solch betrügerisch Gesind begangen werden / die da jederzeit allen rechtschaffenen Chymicis ein Schandfleck gewesen / und noch ferner seyn werden. Das einzige Hülffs-Mittel und Expediens in der Sache / daran der Menschens Kinder gemeines Bestes gelegen / (Das Leben nemlich der Menschen)

A vij wels

Vorrede.

welches höher zu achten / als alle andere zeitlich und weltliche An gelegenheiten) dasselbe Expediens, sag ich / ist diß / wann einige wol erfahrene Artisten oder Laboranten der Welt zu Kauff vorlegten / solche warhaffte Remedia, sambt dero Gebrauch und Nutzen; welche vor andern dienlich und kräftig wären / Kranckheiten aus dem Grund zu heilen; solche Arzneyen / die durch glückliche und oft wie derholte Experimenta, bey offte mahligen Gebrauch / das ihrige gethan / und daneben recht und nach der Kunst bereitet / nicht aber nur muthmaßlich / oder erst zum probieren da wären. Durch diß Mittel / mein ich / solte die wahre Ehr und Hochachtung dieses edelsten Stucks der Medicin wie der zu wege / ja empor gebracht / und avanciert werden; dadurch würde die Wahrheit der Chymi schen Heil Mittel völlig am Tage kommen / trug allen Gegenwürfs fen

Vorrede.

fen übel wollender Widersprecher.
Das thät der edle Helmont ; und
auf die Weise soll es wol bald am
hellen Tage liegen / ob nicht diese
refeinirte / von aller unnützen Mas-
terie entledigte Chymische Medica-
menta weit sicherer / auch leichter
zugebrauchen / und endlich weit
kräftiger un̄ durchdringēder seyen /
eine Kranckheit aus dem Grund
zu heben / als die gemeine Galeni-
sche Süsse / und ganze Becher voll
Arzeneyen. Allein solche Artisten /
wer sie auch seyn mögen / die bes-
sagter Weise / zum gemeinen Bes-
ten der Menschen etwas am Tas-
ge geben wolten / werden ohne als-
len Zweifel / wie ich mich gänzlich
versichere / anderst und aufrichti-
ger verfahren / als diese Kühne und
ungescheide Chymicastrī , oder
Chymie Stümpler ; und werden
der Welt nicht begehren weiß zu
machen / daß ein Universale für als-
le Kranckheiten immermehr von
einer particulier Arzeney zuerwar-
ten ;

Vorrede.

ten ; denn das ist tausendmal unmöglich / wären sie auch noch einmahl die Meister des Grossen Elixiers / womit man alle Kranckheiten curiren will. Nun noch etwas von dem Authore dieses Werckleins zu melden / so war derselbe Sr. Georg Starckey (mein sehr werther Freund) ein Mann dessen Schrifften der Welt weisen müssen / wer Er sey / mehr als seine Person / oder Discurs und Ansprach. Seine Fehler im Moral-Leben und Tugendwandel / darff ich nun nicht eben weiter recht fertigen / als daß ich sage / Er war ein Mensch / und in dem Paß ist der Beste unter uns Fehlern genug unterworffen / welche einige Betrachtung unsre Liebe Vermögen solte zuvergesen / was geschehen. War Er in der Schul dieser Distillir-Kunst beschäfftiget / so hatte gewiß die Natur nicht leicht einen fleissigern Lehrling ; der auch / so
viel

Vorrede.

viel ich weiß (und zwar nicht umsonst) manche Jahr an dieser Materie gearbeitet / von welcher Er hier discurirt.

Bekennen muß ich zwar / das Alchahest von Ihm völlig bereitet / Konnt ich niemahls zu sehen bekommen / weiß nicht / ob der vielen und ungestümmen Patienten wegen / die Ihm immer um Rath und Medicamenta anlagen; da dan solche seine Condition nicht litte / dergleichen wichtigen Arzeneyen / die so viel Zeit und Præparation fordern / allemahl abzuwarten: oder obs Ihm an Bequemlichkeit und Gelegenheit gemangelt / indem Er immer von einem Platz zum andern gleichsam / genöthigt ungerissen wurde: Doch weiß ich / un hab gesehen / daß Er verschiedener Magisterien habhafft geworden; auch weiß ich / daß Er wenig Monat vor seinem End einer gewissen Mercurialischen Medicin ist Meister worden / welche sothane Wirkung

Vorrede.

ckung that / daß sie den Namen
eines Arcani gar wol verdiente.
Hätte Er das Leben länger ges
habt / solte Er wol noch andere
Proben gethan haben / die Gewiß
heit eines solchen Universal solven
tis am Tag zulegen. Seine Argu
menta und Beweissthüme / die Er
aus den Anzeigungen hernimmt /
die der edle Helmont nur als ges
wisse Wincke gegeben / sind für
wahr considerabel , wo man sie
recht erweget ; und / was techts
schaffene Nachforscher der War
heit sind / mögen ein nicht gering
Licht daher nehmen. Mich bes
treffend / hab ich gar keine Urs
sach / meine Arbeit und Zeit mich
reuen zulassen / die ich in diesem
Studio zugebracht : denn die Nas
tur doch immer gegen ihre fleissige
Nachfolger und Nachsucher sich
gütig und danckbar erweist / und
keine Mühe gar unbelohnet läßt.
Daher und aus dieser Brunquell
bin ich hinter ein gewiß Salz ge
kommen /

Vorrede.

Kommen/ welches im RegenWasser
disolvirt wird / nachdem ꝛ mit
einem andern Metall amalgamirt
worden / und dieses / das Metall/
in einem Sand/Ofen auf die 2.
Stunden lang siedend gemacht /
wurde das Amalgama in einen Li-
quorem aufgelöst oder disolvirt,
so leicht als Zucker in Wasser auf-
gelöst wird. Das that ich in Ges-
genwart zweyer Freunde/ die nicht
geringe Artisten waren. Und das
mit ich nicht damit möchte betra-
gen seyn / als curirte ich mit sol-
cher Medicin , nachdem nur mein
Menstruum davon separirt war /
und noch ferner etwas daran ge-
arbeitet/ ganz unheilbare Franzo-
sen / oder Venus Kranckheiten/ ꝛ.
wil ietzt weiter nichts gedencen/
welch andere Arzneyen ich ge-
macht durch Hülffe guter Disol-
ventium ; sondern bin vielmehr
entschlossen / wo mir Gott das
Leben fristet / Pyrotechniam Tri-
umphantem (die triumphirende
Distillir

Vorrede.

Distillir = Kunst) herauszugeben/
wie es auch der Author selbst zu
thun willens war / hätte Er das
Leben gehabt / welches Buch für
eine Erläuterung seiner verthei-
digten Distillir = Kunst / (Pyro-
techniæ asertæ) zu halten seyn
mag / auch für eine Erklärung
der Natur Historie / die in
diesen Materien begriffen
ist.



Liquor



Liquor Alchahest, &c.

S weit bin ich nun
mehr gekommen / daß ich
das grosse Circulat, oder
das unverderbliche Dis-
solvens des Paracelsi und Helmontii
entdeckt zu haben hoffe / und anjekt
entdecke / ohne erst zum Grund zule-
gen und viel Wort zu machen von des-
sen Nutz und Fürtrefflichkeit / welche/
wie ich hoffe / ohne dem schon zur Ges-
nüge in der Welt erkannt und beglau-
bet ist / so daß man jetzt vielmehr das
Neue zu vernehmen / wie man dasselbe
überkommen möge / als mit vielen lee-
ren Lob-Worten von dessen Würde
und Hochachtung abgespeißet zu wer-
den / verlanget. Anderweitig hab ich
von dessen Natur / Ursprung und
Wirkung schon in etwas / wiewol
für



: (O) :



kürzlich / geschrieben ; hier aber will
ich nun was breiter davon handeln /
wiewol so behutsam als aufrichtig.
Wie ich bereits gesagt / so ist dasselbe
ein spiritualisches Saltz / oder ein
salzichter Geist / welcher wegen seiner
über vortrefflichen / oder transcenden-
ten Reinigkeit / nicht kan verderblich
zerstreuet und corruptivè zernichtet
oder zerstäubet werden ; und nachdem
Er kein Corpus (keine Materie) so
edel / zum wenigsten kein edlers an-
trifft / als er selbst ist / als verschmä-
het er gleichsam / so zu reden / die Vereh-
lichung und Vereinigung mit einig
andern / ist auch keines fremden Fer-
ments, ausser sich selbst fähig / und
also der gänzlichen Veränderung
oder Transmutation nicht unter-
worffen : Dessen Wissenschaft und
Zubereitung / ist ein Werck der ge-
heimen Philosophie, und die Hoff-
nung und Krone der Adeptorum.
O des unsterblichen Wesens oder Li-
quoris ! welcher alle Körper durch-
dringet / und dieselbe wieder in ihr
erstes

erstes Wesen oder Materie verwandelt / ohne den geringsten Verlust seiner Krafft / oder seines Gewichts; sondern verbleibt in Zahl / Maas und Gewicht unveränderlich / was er gewesen / ob er schon 1000mahl in Cörperliche Composita gewürcket hat: Nur ein einigs ist / davon er überwunden und unter sich gebracht wird / dasselbe wird aber zugleich auch in sich selbst verderbt und destruiert, indem es das andere verderbt. Es ist gering und doch kostbar: Es kostet nichts / jedermann hats / der Arme so wol / als der Reiche: Adam brachts mit sich aus dem Paradies; in dem Microcosmo (der kleinen Welt) ist es gar sehr verborgen; in dem Macrocosmo (der grossen Welt) ist es sehr mächtig: es destruiert, und überwindet aller Cörper / und bendiget auch die ungestümme / widerwertigste Natur. Mit einem Wort / es ist ein Auszug des Urins / etwas aus dem Harn gemacht / da ja nichts gemeiners und leichter zu bekommen / als derselbe /



derselbe / hingegen nichts / worein
schwehret zu würcken wäre / als der
selbe. Wol sagte dannenhero Hel-
montius, dessen Zubereitung sey sehr
verdriesslich: ja recht mit Warheits-
Grund schrieb Er von denen / die ein
so schlecht und heßlich Ding verach-
ten / und nicht würdigen wollen durchs
Feuer zuerlernen / was darinnen ste-
cke; so schreibt Er: Die wahre Weiß-
heit verachtet solche / und will sie
verachten. Das Geheimniß nun
der Entspringung und Zubereitung
desselben desto deutlicher zu entdecken
und zu entwickeln / soll ich erstlich mei-
ne eigene Subleren erzehlen / wie
ich ihm nachgestrebt / und wie nach
so mancher Jahre mühsamen Su-
chen / nach unzählbaren Fehlern und
vergeblichen Arbeiten / ich gleichwol
endlich dazu gelanget; Ist etwan ei-
niges worinne meinem Exempel nach-
zufolgen der Mühe werth seyn mag;
so folge selbigem / vielleicht magst du
auch leßlich (wenn Gott deine Stu-
dia, Arbeiten und Wachen segnet)
dein

dein Verlangen erlangen / wie ich /
durch Gottes unverdiente Gnade /
des Meinigen endlich bin theilhaftig
worden. Ich war noch nicht lang /
noch viel bewandert in den Schrif-
ten dieses edlen Philosophi, so schöpf-
te ich fluck / aus einigen Worten und
Anzeigungen eine starcke Muthmas-
sung / der Urin müsse das Subjectum
und die Materie hierzu seyn. Sonder-
lich nahm ich es ab / aus der Stelle
seines Tract. de Lith. da er also
schreibt : Est in natura universi, &c.
In der ganken Natur dieses Uni-
versi und Weltgebäues / ist nur ein
Feuer (welches wol unser verzehren-
der Vulcanus heissen mag) und so
ebenfalls ist nur allein ein Liquor,
der die Krafft hat alle dichte solide
Cörper in ihr erste Ursprungs Ma-
terie zu dissolviren und aufzulösen /
ohne selbst im geringsten verändert
noch an Kräfften geschwächt zu wer-
den ; wie solches die Adepti wol wiss-
sen und bezeugen können. Allein in
der Activität anderer Spirituum,

B

Fons

Können niemaln die Körper / die da
 disolvirt und aufgelöst werden sol-
 len / recht radicaliter , und bis auf
 den innersten Grund und Wurzel
 sich vermischen mit dem disolviren-
 den Liquore ; weßwegen dann / ob
 sie wol corrodirt und zerfressen wer-
 den / solches gleichwol noch nicht für
 eine gänßliche Dissolution und völli-
 ge Auflösung zu achten : denn jeder
 Spiritus acidus (jeder saurer Spiri-
 tus) (indem er corrosivisch ist) wird
 durch Corrodierung oder Zerfressung
 anderer Körper / coagulirt, und auf
 gewisse Weise figirt , und wird da-
 her verwandelt in die Art eines con-
 densirten Salzes: nicht / daß der Kör-
 per / welcher (ohne alteration) erträ-
 get / was der fremde Spiritus in ihn
 würcket / einiges zu dessen Coagula-
 tion thät und beutrüge / sondern er
 selbst / durch seine eigene Corrosivische
 Activität / wird aus eigener Schuld
 coagulirt. So weit Helmont an
 gedachten Ort; welcher anderwärts/
 Da er erzehlt / wie er alle Salia exami-
 nirt

nirt und untersucht / per viam ana-
lyseos, indem er sie analysirt, gleich-
wol nach allen möglichen Proben ge-
funden / ihre Spiritus seyen doch alles
zeit acidi, ausgenommen nur die al-
calisirten Salia, und diejenige aus
den essential Sulphurn der Vegeta-
bilien. Nichts destoweniger war
Menschen Urin weder Acid noch
Alcalisirt, sondern nur salzig; so auch
der Spiritus vom Urin der wilden
Thiere / daher nahm ich nun ab / in
einem von diesen beeden / müsse die-
ser unsterbliche und unverderbliche Li-
quor, seinen allerersten Ursprung
finden / nachdem ich aus guten Ur-
sachen / alle saure Spiritus auszu-
schliessen hatte: und so dann folglich
auch die Spiritus aller anderen Salze
in der Welt. So brauchte ferner
auch die Controvers zwischen den Al-
calisirten und den Urin Salzen nicht
vieles Entscheidens / wann ich nur die
Worte Helmontii recht erwog. Wenn
ich (sagt er) den Unterschied nahm
zwischen denen Fen / und den Salzen

B ij

und

und Sulphurn der Concretorum, und zwar durch eine analytische Resolution und Auflösung derselben / so wunderte ich mich über die Träge und Unactivische Natur des Salischen / in Vergleichung gegen dem Werth und die treffliche Activität der andern beeden Principien (nemlich des Sulphurischen und Salinischen) Über diß (sagt er) fand ich diese Salia mehr thum und träg / welche von der Natur des Sulphurs etwas Theil hatten; aber von den Alcalisirten Spiritibus und Denjenigen die von essentialen/vegetablen Sulphurn sind / sagt Er ausdrücklich und definitive, daß ihre salzichte Acrimonia oder Schärffe fett und Sulphurisch sey / und nicht so leicht und geschwind ins Salz zu reduciren / auffer durch eine verdrießliche Umkehrung ihrer ganzen Substanz: Woraus ich dann abnahm / daß Alcalia nicht können volatilisirt und flüchtig gemacht werden (verstehe warhafftig und wie es seyn soll) ohne durch Hülff und Mittel der essential, vege-



vegetabilischen Oele/oder Sulphuren.
Fürs Ander / daß / wenn sie volatili-
firt und flüchtig gemacht sind / sie
gleichwol ihre sulphurische Fette noch
lange Zeit behalten / biß nach einer
verdriefflichen langen Umkehrung der
ganken Substanz , die Sulphurische
Natur in eine Salinische verwandelt
sey. Drittens / und doch (auch als
dann) könnten diese Salinische Alca-
lifirte Spiritus den unsterblichen Li-
quorem noch nicht geben / dieweil er
jedem Subjecto gleichsam Huren-artig
sich zu verehlichen (so zureden) und zu
vermischen / geneigt ist / auch geneigt /
durch Auflösung derselben / in ein
Coagulativisch Volatilisches Saltz
wieder verwandelt zu werden / wie
Helmontius ausdrücklich lehret / in
seinem Tract. de Febr. als auch in
seinem Tract. de potest. Medicam.
Seine Worte sind diese: Wann du
(sagt Er) das Arcanum unsers Feu-
ers nicht finden noch erreichen
kannst / so lerne (gleichsam inzwi-
schen an dessen Stelle) die Alcalia

volatilis machen/ und mit deren
 ihren Spiritibus verrichte deine Dis-
 solvirunge oder Aufschliessunge;
 welche Spiritus, ob sie schon ihre
 dissolvirte Körper verlassen (wenn
 sie in unsern Mägen verdäuet sind)
 haben sie doch durch die Disolu-
 tion derselben / und die Coagula-
 tion an denselben / so viel Kraf-
 tes von ihnen geborgt / daß sie
 dadurch tüchtig sind die meiste
 Kranckheiten zu heben und über-
 wältigen. Und an einem andern
 Ort sagt Er: Wann der Spiritus
 Salis oder Tartari Quecksilber dis-
 solvirt und aufschliesset / Item,
 Silber / Einhorn / Krebsaugen /
 oder einig andere Simplicia; so
 wird er auch (nicht nur Fieber
 allein) sondern wol die meiste
 Kranckheiten ohne Unterschied
 curiren. Und ohne Unterscheid zu
 machen; nicht daß ich erwarte / und
 wolte / das Quecksilber / Silber / zc.
 solte mit dem Spiritu in die Adern
 gehen; sondern es ist schon genug / daß
 der

Der Alcalifirte Spiritus vermittelst dieser Körper / in die Natur eines Volatilischen und dabey solchen Salzes ist verwandelt und gebracht worden / welches sich coaguliren läßt; und nachdem es zuerst in dem Magen ist verdäuet worden / (gleich als andere Speisen) gelanget in die Mesaraicas oder die Kräßadern / als durch den Urin dahin gebracht / und im Durchgehen resolvirt es / und macht ledig allen verstopfenden Unflat / der ihme in den Weg kommt; und das aus Krafft derer fremden Qualitäten / die es in Dissolvierung von denen Körpern entlehnet hat / an welchen es coagulirt war.

Und in dem Tractat de potest. Medicam : da Er von denen Alcalien redet / sagt Er: Ich nahm wahr oder verspührte / daß sie gänzlich aller Seminalische (Saamhafften) Krafft / und Eigenschafften leer und ledig sind / und nur allein eine saiffische / abstergirende und resolvirende Natur haben / womit sie begnügt sind / ausge-

nommen / wann sie Volatilisch ge-
 macht sind / denn alsdann merckte ich /
 daß sie wieder Balsamische Seminal
 oder Saamhafte Kräfften annehmen /
 auch die Radical- oder Grund-Princi-
 pia derer Concretorum (durch wel-
 cher ihre Volatilische Sulphura sie
 wieder belebt und Volatilisch gemacht
 worden sind.) Aber Er thut hinzu:
 Ich nahme waar / wie leicht diese
 Volatilische Alcalia in neue und
 verschiedene Formen verwandelt
 werden / indem sie gar geschwind
 mit einigen Körpern / welcherley
 sie auch seyen / sich vereinigen / und
 damit gleichsam verheurathen:
 Hernach aber agiren und würckē sie
 nach der natürlich und ursprüng-
 lichē Disposition oder Eigenschafft
 derer Körper / zu welchen sie sich so
 genau und vereinbarlich gesellet.
 Durch diese Zeugnisse des so edlen
 und allerscharffsinnigsten Philosophi,
 den ich gar eigentlich merckte und ver-
 stunde / nachdem ich ihn zuerst offte
 gelesen / und dann seine Worte gar
 ernst

ernstlich und reiff erwogen / durch diese Zeugnisse / sag ich / war ich in meiner Meinung / den Urin be.angend / gänglich bekräftiget / daß diß das einige Subjectum seyn müsse / worinn dieser geheime Liquor gesucht und erlangt muß werden. Welche meine Meinung täglich sich mehr und mehr stärckte / durch unterschiedliche seine Worte und Ausdrucke diß Subjectum belangend / deren eine ich zuvor schon anführte ; nemlich / die Weißheit wolle und werde in alle Wege / in der That / all diejenige ver-lachen und für Thoren achten / die das sich lächerlich und thöricht duncken lassen / durch das Feuer zuerlernen / welches die enthaltene Dinge (con-tenta) die Natur / und die Eigen-schafften des Urins seyen / welch ein heftlich und verächtlich Ding es auch darum zu seyn scheinen mag. Derent-halben gebraucht Er sich / in seinem Ttractat , die sechs Digestiones be-treffend / dieser Expression : das Saltz vom Menschen Urin belangend / daß

es in dem ganken Systemate der weitest
 ten Welt keinen Gesellen / noch seines
 gleichen habe. Weder See = noch
 Brunnen = Salz / weder Salpeter /
 noch Edelgestein = Salz ; mit einem
 Wort / kein einzig natürlich Salz / es
 sey welches es wolle / auch nicht ein-
 mahl das Salz vom Urin der unvernünfftigen
 Thiere war dazu zu vergleichen. Über dasselbe
 bejahet Er auch in seinem Tractat. de Lich. und
 giebt zum Exempel den Pferd Urin / welchen
 Er viel zu schlecht fand / als daß er dem
 Menschen Urin solte beykommen / in dem
 er nicht in sich hat / noch durch einige
 Præparation von sich giebt den edlen
 Spiritum / welcher im Menschen Urin zu
 finden ; welcher den Spiritum des Urins
 in einem Augenblick coagulirt , nicht in
 einen stehenden oder figirten Körper /
 sondern in ein ætherialisches / subtiles
 und geistiges oder spiritualisches Salz /
 ausser welchem die ganze Natur keine
 geistige und durchdringende Creatur
 mehr hat. Von dem Salz des Urins sagte Er
 zuvor

zuvor/ Er wisse nit/ ob die ganze Welt
einig Ding/ das noch subtilrer Natur
sey/ herfür bringe: Welches wann
man gegen jenem Satz oder Para-
grapho hält / das unsterblich Dis-
solvens belangend/ in seinem Tractat
de Medicam. potestate, so nennet
Ers das höchste und edelste Saltz/
welches in der Natur / den obersten
Gipfel der Subtilität und Reinigkeit
erlangt / dringet durch alle Ding/ und
ist das einige Agens oder würckende
Ding in der Welt; welches wann es
in die Körper würcket / allzeit dennoch
unveränderlich bleibt / und gar leicht
alle Dinge resolvirt, und selbe zu fer-
tigen Gehorsam bringt/ indem es die-
selbe schmelzt / oder in einen Liquo-
rem verwandelt / und zugleich / in ei-
ner Zeit/ volatilisch macht/ wie Schnee
in warmē Wasser zerschmilzt. Ich sage
te auch / daß ich in den Wercken die-
ses Philolophi beobachtete / der Li-
quor Alchahest, und das Circulari-
te Saltz des Paracelsi, sonst das grös-
sere Circulat genennet/ seyen Synony-

B vj

ma,

ma, einerley Ding / unter zweyerley
 Namen / und werden ohne Unter-
 schied gebraucht / diß Feuer der Höl-
 len / oder diß unveränderliche Dissol-
 vens zu bedeuten; und wo ist das wol
 zu finden / auffer in dem Subjecto,
 dessen Spiritus eben salinisch oder
 saltigt ist / und doch niemahls acidus
 (sauer) oder alcalisirt? Nicht sonder
 Ursach demnach locket Er Aufmunte-
 rungs weise / die einsigen Forscher
 nach der Wahrheit also an; Suchet
 (meine Brüder) und so viel eurer fleis-
 sig sind und unermüdet / die sollen die
 Wahrheit recht geneigt finden / euch
 mit ausgestrecktem Arm entgegen zu
 lauffen / und euch zu umhalsen / ja euer
 Suchen und Nachspühren / mit un-
 säglicher Freude zu krönen. Erstlich
 lerne das Duelech dissolviren / oder
 den Blasen-oder Nieren-Stein / oder
 den Griefß von einem der Beeden / und
 das in einem Glas mit laulich warmen
 Liquore, ohne Schaden sowol
 des Magens als der Blasen / dann
 freue dich und sey gutes Muths / du
 bist



bist auch bey dem grossen Geheimniß:
alsdann lerne den Ludus dissolvi-
ren / und mach oder reducir ihn zu ei-
nem volatilischem Salz / 2c. Nun die-
ser Spiritus oder Liquor, welcher also
das Duelech resolviren wird / ist der
andere / der aus dem / durch eine lange
Digestion putrificirten Urin gezogen
wird ; nachdem der vorige coaguli-
rende Spiritus (von aqua vitæ recti-
ficirt) einige Tage zuvor durch distil-
liren davon weggenommen ist. Auf
die Zeugniß dieses allerscharffsin-
nigsten / und wahrhaftigen unter des-
sen bey dem Feuer Philosophirenden
Adeptis, richtete ich mit vollem Ernst
mein ganzes Datum dahin / um die
Sache selbst genauer zu betrachten/
und fand Materie grosses Wunders
darin. Meine eigene Erfahrung über-
zeugte mich / daß es ein anomalisches
oder irregulares Coagulum war /
welches ob wol selbst ein sehr subtiler
Spiritus, war dennoch eine Coagu-
lation anderer (ja nichts anders / als)
Spirituum und die darzu vom Wein /

B vij

oder

oder Spiritus vini ; denn ob es wol
 scheint zu coaguliren / so destruiret
 und verderbt es doch alle saure Geis-
 ter (Spiritus acidus) und verwan-
 delt sie in ein Wasser ohne Geschmack ;
 oder vielmehr / der Spiritus acidus,
 indem er durch seine fressende Krafft/
 oder Corrosivität / diesen zarten Spi-
 ritum zu destruiren versucht / welcher
 aufs höchste volatilisch und flüchtig
 ist ; so nimmt derselbe / um sich gleich-
 sam desto besser zu defendiren / an / die
 Form eines coagulirten Körpers
 (gleich wie Wasser / der starcken Käl-
 tes Krafft zuwiderstehen / wodurch
 es sonst in ein Gas verwandelt wür-
 de / sich selbst durch eigene Krafft und
 Action in ein Eis wie in eine Rinde
 verwandelt) und so spielt gleichsam
 dieser sehr flüchtige durchdringende
 Spiritus unter der Maske / oder dem
 Schein / so zu reden / eines weit mehr
 figirten (doch gänzlich volatilschen)
 Körpers / des Salis armoniaci, die-
 weil der Spiritus (dessen Tyranny
 gleichsam zu entfliehen er sich selbst so
 ver-

verstellte) durch seine eigene nagend
und fressende Activität destruiert, und
nicht mehr ist / was er war / sondern zu
einem bloß elementarischen Wasser
wird. Daß diese Coagulation, und
verstellte Fixation, mit einer gänzt-
lichen Suspension oder Zurückhal-
tung des scharffen Urin Geruchs und
Geschmacks / von ihm selbst sey / und
nicht vom sauren oder acido Spiritu
(nemlich effectivē, der wirkenden
Krafft nach) beweiß ich / erstlich da-
her / weil es auf jegliche Acidität und
Säure / sie sey fix oder volatilisch
eben dasselbe thun / und eben solch
ein Saltz werden wird ; und so wird
das Acidum Calcinatum vom Vi-
triol, sowol als sein saurer volatili-
scher Spiritus, eben solch ein salini-
sches Productum heraus bringen.
Aber fürs ander / wenn der Urin
Spiritus passivē coagulirt wäre (von
was anders) so würde er in der That
realiter und actualiter verwandelt /
und ein ganz ander Ding worden
seyn / da indessen eben derselbe Urin
Spiri-

Spiritus (ja identicè und numericè, wie man redt / eben der selbe vorige / nicht ein anderer ihm ähnlich oder gleicher) nur gleichsam versteckt wird (in dieser Action) unter einer Larve / oder verdeckt unter der Maske / so zu reden / eines mehr figurten Körpers (gleichwie das Wasser / das stets das vorige Wasser bleibt / ein Glasähnlichen Körper entwirfft und vorstellet / ob es wol in der That indessen nichts anders / als identicè das vorige Wasser ist / nur unter der Verstellung des Eises) und das soll durch eine daran gegossene Lauge vom Salz oder Tartaro, oder einig anderem Alcaly sich leicht weisen und entdecken / indem in einem Augenblick / oder so geschwind als man davon Gedancken haben kan / eben derselbe Urin-Spiritus, in eben selbigem Gewicht und Qualität oder Beschaffenheit / und mit eben denselben Formalen Eigenschafften / sich herüberziehen oder distilliren wird / als zuvor / da er nun eben seinen vorigen subtilen Geruch / und den greulich starcken

starcken Geschmack wieder bekommt/
und in gleicher Volatilität sich befin-
det; auch den Spiritum Vini so ge-
schwind und kräftig und solenniter
coagulirt, als ob er nie coagulirt
gewesen wär/wann indessen der Spi-
ritus acidus in ein ungeschmackes
Wasser verwandelt ist / nachdem er
sich selbst vergeblich über diesen ver-
stellten Körper des Salis Armoniaci
gerichtet / und darob verzehret hat.
Und Drittens / wann die Coagula-
tion und halbe Figirung / activè oder
thätlich / der Krafft und Würckung
nach / von dem Corrosivischen Spiri-
tu herkäme / der sehr feurig ist / und
in seiner tumultuirend und tobenden
Action, eine gar empfindliche und
unleidliche Hitze zu fühlen verursacht/
so könte er, in einen so gar aus der
Masse hitzig und feurigen Spiritum
würcklich kein solch Lunarisches Blas
einpregen/welches in dem Sale Armo-
niaco erscheinet: Denn nachdem sel-
biger von Natur und Beschaffenheit
hitzig ist / und in der That (materia-
liter

lirer & realiter) ob schon heimlich
 den allerfeurigsten Spiritum Urinæ in
 sich fasset / dessen ein einiger Tropf aus-
 genblicklich die Zunge oder Lippen so
 voll Blasen ziehen wird / so kräftig
 und geschwind / als das hitzigste und
 kräftigste Cauterium (Brenn-Eisen)
 nimmermehr; und eben selbiger Spi-
 ritus, vermög seines äusserst scharf-
 fen Geruchs (Der eine unvergleichliche
 Hiz desselben anzeigt / wenn er rectifi-
 cirt würde) so gar volatilisch und pe-
 netrant ist / daß kein verstopfen noch
 vermachen ihn leicht in seinem Gefäß
 halten kan; auch dabey so gar empfind-
 lich mit Verletzung scharf / daß weder
 Menschliche noch einiges Thiers
 Organa, dessen Geruch lange vertragen
 können / ohne eine Syncopen
 zu befürchten / wo nicht gar eine Apo-
 plexie; noch dennoch würckt es ge-
 genwärtig so kräftig durch ein Luna-
 risches Blas, daß wann man Sal Ar-
 moniacum in ein Harn- oder ander
 dickes Glas thut / und Wasser daran
 gießt / dasselbe alsobald solch eine auß-
 ferste

serste Kält verursacht / daß es gleich
Wasser aussen um das UrinGlas her-
um zusam̄m frieren macht / auch wann
man schon ♂ / oder Sulphur, oder ♀ /
mit demselben sublimirt, welche alle
hitzig = und feuriger Natur sind:
Und dieses Lunarische Blas ist nicht
davon zu scheiden so lang es in der
Form eines etwas mehrers figirten
Cörpers / wie Saltz / erscheint; worbey
nur wie ohngefähr zu bemercken / daß
die Kälte ein real, würcklich und posi-
tives Ding und Wesen sey / und nicht
nur eine bloße Privation, oder Er-
manglung der Hitz / wie die Schu-
len hiervon sehr kalt sinnig lehren: ja
es ist (sag ich) ein solch Ding oder
Wesen / welches in einem Augenblick /
vermȫg des anstrahlenden Blas des
befeuchteten Salis Armoniaci, durch
die sonst undurchdringliche Seiten
eines starcken Glases kan getrieben
werden / so daß es in einem Nun recht
Eißkälte und äusserst kaltes Eiß pro-
ducirt, welches des Augenblicks zu-
vor noch nicht da war. Derowegen
tag

Kan diß (2.) nicht eine impression oder
 eingedruckte Krafft seyn / die einem so
 gar aus dermassen feurigen Corrosiv
 eingepregt wäre; sondern wird durch
 die activität des Urin Spiritus an ihm
 selbst gewürckt / welcher so dazu gleich-
 sam gedrungen und sollicitirt wird /
 durch die Erweckung und Ermunte-
 rung des Corrosivischen Spiritus,
 wie Wasser sich gleichsam selbst mit
 einer Eiß-Kinde (so zu reden) überzie-
 het / durch Antrieb der grossen Kält;
 die da sonst seine gegenwärtige Form
 zu ruiniren gleichsam drohet. Und
 Drittens / so ist ein besonder Privi-
 legium, das der Schöpfer diesem
 Spiritus gegeben / daß das allerfäl-
 teste Lunarische Blas sich selbst mit
 diesem (seiner natürlichen Beschaffen-
 heit nach) hitzigem Subjecto gleich-
 sam verehlichet / und vereinigt / welche
 Er hernach durch seine Influenz al-
 len Dingen einpregt und mittheilet /
 die er berühret : so geschwind als et-
 was feuchtes und nasses (als worüber
 der kalte Mond durch sein Liecht gleich-
 sam

sam præsidirt und regieret) an dessen
Cörper oder Materie gegossen wird;
daß die Atomi des Wassers und des
Salzes einander umfassen. Vierd-
tens so ist denn kein Wunder / nach-
dem die Lunarische Influenz (die ü-
ber alle Feuchtigkeit regiert) das fürs-
nehmste Instrument ist / Dinge wie-
der in ihre erste Materie (Materiam
primam) zu bringen und zu reduci-
ren (wie solches klar erhellet an der
Dinte / an einer Brühe oder Suppe /
an einer Sulze / Fleisch / oder Fisch /
wann sie einmahl durchaus gefroh-
ren sind) daß die saure corrotivische
Spiritus (welche indem sie ihre unge-
stümme Furie so zu reden an den Cör-
pern erweisen / oder mit aller Macht
daran arbeiten / unterschiedlich coa-
gulirt, und in fixe coagulirte Salze
verwandelt werden / die oft sehr cor-
rosivisch sind) in dieser Action, durch
eine ganz umgewandte / oder hinter
sich gehende Reduction, zu einen ganz
ungeschmackten elementarische Was-
ser gemacht werden: denn der Corro-
sivische

sivische Spiritus mag seyn von wel-
 cher Art er will / Acetos, oder Essig-
 hafft / Vitriolisch / Nitrosisch / (Sal-
 peterhafft) oder vom Salgemma,
 (Edelgestein-Salz) See-Salz / oder
 einig anderer Acidität / so ist doch
 immer das Productum des Salis Ar-
 moniaci einerley / wie auch das Lu-
 narische Blas, das in demselben steckt/
 und obschon bey angehender Coagu-
 lation nicht eben vorige Gestalt er-
 scheinete / so kan man doch / durch Sub-
 limation des coagulirten Salzes /
 die Identität / daß es noch einerley
 sey / bald mercken ; und eben selbige
 Reduction des Corrosivischen Spi-
 ritus in ungeschmackes Wasser / ist
 überall das Letzte / oder das End vom
 Lied / bey einer Acidität / sowol als
 bey der andern ; Woraus dann nun/
 daß der Spiritus in sich selbst agire
 und würcke (und daß er nicht passivè
 eine Coagulation von dem Acido
 corrosivo empfahe / oder erdulde)
 unstreitig erhellet / und keines weitem
 Disputirens mehr bedarff.

So

So dann diß der Ursprung / oder das Original und Production ist des Salis Armoniaci, wann der allersubtieltste / / scharff und durchdringenste Urinofische Spirirus mit einem Acido corrosivo zusamm kommt; so sucht dieses (durch einen gleichsam ganz ungestümmen Angriff jenes zu zerstichten oder zu deltruiren; welchem vorzukommen / so verstellt sich der Spiritus urinosus, gleichsam durch eine freywillige Coagulation in einen Körper / welchen er (als etwas beständigers oder dauerhaffters) der Furie jener corrosivischen Spirituellen Acidität entgegen setzt. In diesen Körper nun concentrirt sich das Lunarische Blas, und vereinigt sich selbst / indem es unsichtbar darinne wohnt / sichtbar aber würcket.

Der Spiritus Acidus, der sich vergeblich an diesem wunder-vollen Körper abfrisset / indem er von dessen Falten Lunarischen Blas eine Determination (eine gewisse Beschränkung) bekommt / endigt sich letztlich in
eine

eine gänzlichliche Verteilung seiner salzigen Seminal - Krafft / und das was in andern Würckungen / von unterschiedlichen Cörpern verschiedene Coagulationes empfähet / in unterschiedliche Form des Salzes figirt, befoimt von diesem verstellten Cörper (verwahrt durch ein Lunarisches Blas, oder Influentz) seine endliche Zerstörung / und wird zu einem ungeschmackten elementarischen Wasser: so daß der Spiritus durch seine eigene Activität (durch vergebliches agiren oder würcken in diesen verlarvten oder verstellten Cörper) von sich selbst ausgeschöpft wird: doch daß das End dieses ungestümmen Wesens / und dieser Erhitzung (excandescenz) die gänzlichliche Verteilung seines Salinischen Lebens oder Wesens / seyn soll / ist gänzlichlich dem Lunarischen Blas zuzuschreiben / welches ganz innerst und unzertrennlich gleichsam verehlicht und vereinigt ist mit der Form des Salis Armoniaci : welches daß es sich in eine solche Verstellung eines Cörpers coagulirt

gulirt, geschieht durch seine eigene
Wirkung in sich selbst / und das ver-
mög eines unirrigen und unfehlbaren
Triebß / durch welchen der weise
Schöpfer / demselben zuwirken ein-
gebunden und verordnet hat.

Diß hab ich etwas weitläuffiger
beschreiben wollen / damit ein hierinne
studierender diese wahrhafte Nach-
richt von dieser irregularen oder ana-
molischen Generation zum sichern
Grund legen möge / darauf anzuge-
hen und zu wirken / zur allergeheim-
sten Entdeckung dessen / was nur al-
lein ein Mann von Witß und Nach-
denken in seinem Verstand ergreiff-
sen / und mit offnen Augen (intuiti-
vè gleichsam) erblicken wird / durch
das helle Gesicht seiner Seele oder Ges-
müthes. Denn / gleich wie es ein ge-
meines Sal Armoniacum giebt / da
niemand leicht so albor ist / der es nicht
kenne ; so giebtß auch ein Sal Armo-
niacum der Philosophorum, wel-
ches nur die rechte erwählte Söhne
dieses Studii wissen: in dessen Circu-
lation,

E

lation,

lation, die Vollkommenheit der Hoff-
nung aller wahren Adeptorum dies-
ser Kunst bestehet / so weit / als es die
Feuer der Hölle belangt / welches Feuer
und doch Wasser ist / Wasser und
doch nicht Wasser / Luft und doch
Condensibel, oder dick und fest zu
machen; nicht corrosivisch / und doch
das allerschärfste immerwährende
Corrosiv: Eine außerlesene Arzenei /
die die Natur säubert und reiniget /
und doch eine Zerstörerin und Über-
winderin der Körper. Doch die Weins-
Spiritus werden in der That und
würcklich coagulirt durch den Spiri-
tum Urinæ, und der selbst wird zu-
gleich mit demselben concoagulirt,
welcher Coagulation Helmontius
ein Elogium, oder Lob-Titul giebt /
gleich selbst des unsterblichen Liquor
feinem; nemlich / daß es nicht gemacht
werde durch eine bloße Zusammen-
gesellung der Theile / sondern gleich-
sam als eine zusammen Ehlichung ei-
nes mit dem andern / in Verbindung
einer unauflöselichen Einigkeit / eine
Pro-

Production oder Herfürbringung
von einem neuen Ding oder Wesen/
welches ein neutraler über die Massen
subtiler/ spiritueller Körper ist/ ganz
unterschieden von beiden seinen El-
tern/ oder ursprünglichen Principiis,
aus denen er entstehet. Hier ist ein
spiritueller Körper der aus zweyen
entspringt / doch ohne einige Ver-
scheidenheit des Ferments: denn ein
weicher (vinosus) Spiritus ist in-
nerlich und centraliter eins mit dem
Spiritu von eines Menschen Urin/
durch dessen Kraft und Wirkung
er den Spiritum vini coagulirt, und
wird auch selbst coagulirt, welches
keinem Urinosischen Spiritu begegnen
kan/ es sey denn durch eine einfließen-
de (influentialische) Kraft eines vi-
nosi Spiritus, welches (primario)
Hauptsächlich das einzige Objectum
ist/ das sich vom Spiritu Urinæ coa-
guliren läßt. Samt dem nun/ wo
er einen andern volatilen Spiritu-
m antrifft / der wesentlich verein-
baret ist / so coagulirt er sich selbst

E ij

damit/

damit/ als die Oele von Gewürk und Specereyen/ und von wol riechenden Vegetabilien / wann sie vor erst innerlichst mit dem Urin Spiritu vereinsbaret sind / werden mit deme zusammen coagulirt in einen spiritualischen Körper durch den rectificirten Spiritum Urinæ: sicherlich / wann man die Sache recht wol und reifflich bedenckt / so mag man die Universalität der Natur / und die Krafft des Urins in seinem Spiritu nicht genug bewundern / denn da ist (zum wenigsten mittelbahr) nichts in der ganken Welt / (ausgenommen das Centralische Herk des ☿ / und noch ein Ding welches alleine ihm hierinne gleich oder sein Geselle ist / da eines dasselbe zernichtet / und das andere unberührt bleibt durch seine Activität) welches nicht von ihm entweder in seine eigene Natur verwandelt/ oder sonst absolut zernichtet und destruirte, und in klar elementarisch Wasser reducirt würde.

Dann diß zu beweisen / wird nicht unnützlich

unnützlich noch unisonst seyn/ eine genaue Beschauung un Durchsuchung/ zum wenigsten künzlich / anzustellen / aller Concreten Körper (concretorum Corporum) unter dem Mond sich befindlich. In dem Mineralischen Reich / wann man nur das centralische Herk des ☿ ausnimmt / wie vorgesagt / so werden alle Sulphurn, Metallisch und Mineralisch / ja auch das von ☉ / ♃ / und ☿ selbst / durch wiederholte cohobationes in salzichte Liquores oder Spiritus verwandelt / und diese verwandeln sich lezlich wieder in ungeschmackes elementarisches Wasser : So / alle Steine / die sich durch diß Höllen-Feuer nicht calciniren lassen / werden zu Salz gemacht / welches durch oftmahliges Circuliren und Cohobiren mit diesem Liquore, volatilifirt, und durch eine Addition und Zusatz lezlich zu Wasser verwandelt wird. Alle Steine und Schalen aber / die sich calciniren lassen / geben ein Alcaly, welches ; wenn es durch essentialische

C iij

Dele

Oele volatilifirt wird / vereinigt mit
 rectificirten Spiritu vini, und wer-
 den also zugleich mit coagulirt durch
 einen Urinosen Spiritum; welches
 subtile Coagulum, nachdem es durch
 eine conveniente Acidität zu einem
 etwas standhafftern Cörperlichen
 Saltz gemacht / und sublimirt ist/
 was nicht formaliter damit bestehen
 will / wird alsobald abgesondert in
 Form eines ganz anderst genatur-
 ten oder heterogenei liquoris, und
 wird durch eine geringe leichte Kunst
 seiner seminalischen Crasi beraubt /
 und wieder verwandelt in unge-
 schmackes Wasser. Alle Animalia,
 samt deren Fleisch / Blut und Beine/
 geben / ausser einem Mercurialischen
 Liquor (welcher geschwind in ele-
 mentarisches Wasser verwandelt
 wird) auch ein fettes Sulphur, und
 ein Urinalisches Saltz / wo nicht also-
 bald durch unmittelbare Distilla-
 tion, doch auf eine vorhergegangene
 Maceration, durch ein Ferment und
 eine Putrefaction. Das Caput Mor-
 tuum

tuum wird durch die Cohobation
unfers circulariten Salzes / zu einem
lautern Salz / und lezlich wirds
Wasser / gleichwie alle Erden / Stei-
ne / oder dergleichen ; das Urinali-
sche Salz / nachdem es durch recti-
fication purificirt , und halb figirt
ist durch seine eigene Säure (acidi-
tät) zu einen etwas standhafftern
Cörper / wird zu einem Sale Armo-
niaco ; welches in der Sublimation
(nachdem es seine heterogeneitäten
verlohren hat) ganz gleich geartet
herfürkommt / mit andern von dieser
Gattung. Das Fette wird durch
Distillation volatilifirt , und ver-
mittelst eines Alcaly dahingebracht /
daß es mit dem Spiritu vini verei-
nigt zu werden / auch folglich der
Con-coagulation durch einen Uri-
nosen Spiritum fähig wird ; und
durch eigene aciditäten wird ein Sal
Armoniacum daraus gemacht.

Der Urin aller Creaturen / indem
er einen Spiritum giebt / wird durch
eine Acidität zu einem tractablen

E üij

oder

oder thätigen Körper (Materie) des Salzes gemacht / und wenn man ihn mit andern sublimirt, wird es Sal Armoniacum; was nicht ganz einerley wird mit demselben / das wird als heterogenisch / oder ein Ding von anderer Natur / separirt, und durch eine leichte Kunst gänzlich destruirte und zernichtet: Alle Horn und Hufe / oder Klauen / die geben entweder unmittelbahr / oder nachdem sie zuvor gebrennt sind / ein Oel / und ein Urinisches Salz: und können eben so tractirt werden / wie ich vor / in gleichen Fall / von eben solchen Productis, die aus Fleisch / Blut und Beinen kommen / gesagt habe! Alle Bäume / wenn sie gebrennt werden / geben einen figirten Alcalischen Mercurialischen Liqueorem, ein volatilisches Sulphur, und ein volatilisches Salz in dem Ruß / welches gar klar und warhafftig Urinisches ist: Etliche Gewürz und Specereyen / Blumen oder Blühde / Samen / Rinden und Wurzel von Bäu-

Bäumen / geben ein wesentlich Del ;
 andere / ausgepresst Del : Zum wenig-
 sten / alle ausgepreste Oele werden
 durch mehrmahliges distilliren / nach-
 dem sie rectificirt , und mit Alkali-
 schen Dingen cohobirt sind / capabel
 oder bequem / mit Spiritu vini ver-
 einbart / und so folgens auch durch
 urinosos Spiritus coagulirt , und
 von denen überwältiget zu werden :
 welches mit nichts sich will coagu-
 liren und sublimiren lassen / wird
 als heterogenisch separirt , und kan
 leichtlich zu ungeschmackten Wasser
 reducirt werden. Von der Zernich-
 tung oder Destruction aller Spiri-
 tuum acidorum (durch die Urino-
 sos) hab ich zuvor Nachricht gege-
 ben. Mit einem Wort / was in der
 Welt ist (außer dem CentralKern
 oder Nuß des ☉) ist entweder fix
 (figirt) oder volatilis ; das Fixe /
 entweder Salinisch / (salzicht) oder
 nicht ; was nicht Salinisch ist / wird
 durch Kunst dazu gemacht / und bee-
 de werden (durch Kunst und Arbeit)

E v

vola-

volatilisch ; und nachdem sie volatili-
 sirt sind / sind sie wieder gar bald
 zu elementarischen Wasser redu-
 cirt, und aller Seminalischen Krafft
 entnommen : figirte Alcalia werden
 flüchtig gemacht / oder volatilisirt,
 wann sie mit Wein Spiritibus ver-
 einbaret / und gleichsam verehlicht
 werden ; Zum coaguliren aber wer-
 den sie bequem gemacht (samt dies-
 sen) vermittelst der Urinosen Spiri-
 tuum : Die Oele werden volatili-
 sche Salze / und so auch bequem
 mit allerhand Spiritu vini, ver-
 mischt zu werden / und so auch trans-
 mutabel, oder tüchtig / durch Uri-
 nose Spiritus verwandelt zu werden :
 Die Vinose oder Wein-Spiritus
 sind sehr Universal, alle Kräuter /
 Wurkeln / Rinden / Früchte / Hönig /
 Zucker / Blätter / Geträidsaame /
 Blühe / zc. geben (durch Fermen-
 tation) einen warhafften Weinich-
 ten Spiritum, welcher / nachdem er
 (durch widerholte rectificationes)
 die Qualitäten oder Beschaffenhei-
 ten

ten von Media vita, oder seines Con-
creti verliert / nicht wol von andern
zu unterscheiden ist / und ist (pari
jure) gleichermassen in Spiritu Uri-
næ zu coaguliren (nachdem er auf
das netteste deflegmirt ist) welcher
nachdem er dann in ein etwas mehr
figirteres Sal Armoniacum verwand-
elt ist / wo nicht durch sich selbst /
jedoch dadurch / wann man zugleich
sublimirt mit dem / was das Pro-
ductum des Menschlichen Urins ist /
wird mit ihm ganz Homogenee ei-
nerley / und was nur (mit ihm) die
Prob der Sublimation aushält / in
dieser zimlich fixen Körperlichen Form /
ist immerforthin recht univoce, ho-
mogenee, und identice einerley /
hat eben dasselbe Lunarische Blas,
und nachdem es gleichsam wieder le-
bend gemacht ist / (mit einem Alca-
ly oder anderweiff) so giebt es eben
denselben coagulirenden Spiritum,
der den Spiritum vini coaguliren
wird. Siehe da die verwunderbare
Natur des Spiritus vom Menschen

E vj Urin/

Urin / wie der das Seinige verrichte
 te bey und um alle andere Concre-
 ta, Spiritus, Acetose, Delichte oder
 Oleagenose, Vinose oder Weinich-
 te / Alcalifirte und Urinose: Eben
 wie die Ruthe Marons / mit den Ru-
 then der Zauberer des Pharao ver-
 fuhr / sie verschlung solche alle / ent-
 weder so/das sie selbe alle sich selbst /
 in Materie und Form ganz gleich
 machte / oder indem sie selbe zernich-
 tete / und leztlich wieder in ein blos-
 ses ungeschmackes elementarisches
 Wasser brachte und verwandelte.
 Hier habt ihr einen Körper / zum we-
 nigsten von einem admirablen Pro-
 ducto (nicht gemeines / sondern Phi-
 losophisches Sal Armoniacum) von
 welchem ich noch sehr viel zu schrei-
 ben hätte / wiewol all mein Schrei-
 ben davon / ænigmatischer und dun-
 ckeler seyn würde / als Apollinis Ora-
 cula, solang ihr nicht lernet / zwischen
 dem gemeinen und Philosophi-
 schen Sale Armoniaco
 unterscheiden.

Etwas

Etwas unerhörtes/
oder
das Wunder der
wunderselbamen Lehre
vom
SALE ARMONIACO,
Beedes dem Gemeinen / als
dem Philosophischen.

In meiner Pyrotechnia as-
serta & illustrata (der be-
hauptet = und erläuterten
Chymie oder Feuer-Kunst) welches
Buch den Andern und Dritten Theil
enthält; (denn meine Vindication
und Vertheidigung des Helmons/
und die Erklärung oder Auslegung
der Natur / rechne ich für den Ersten
Theil) und ist solches ursprünglich
in Latein zusammen geschrieben / und
machtet samt meinen andern Schrif-
ten nur ein Volumen aus / daselbst/
C vij als

als ich von dem unsterblich = oder un-
 verderblichem Liquore, oder Feuer
 schrieb / erklärte und erläuterte ich
 paraphrastischer Weise diese Stelle
 des *Helmontii*: *Ars indagando sol-*
licita est corpori, quod tanta puri-
tatis Symphonia colluderet nobis-
cum, ut à corrumpente nequirent
disipari, ac tandem stupefacta est
Religio, reperta latice, &c. id est,
 Die Kunst ist geflissen einem ge-
 wissen Körper/nachzuspühren das
 in einer solchen Symphonie und
 Zusammenstimmung mit uns col-
 ludirte / daß sie von keinem verder-
 benden Ding könnten zerstreuet
 werden. Und Religion selbst ist
 lezlich erstaunt / als die Quelle
 erfunden ward / &c. Worhin und zu
 welcher Stelle ich den Leser weisen
 will: denn was ich daselbst schon hier-
 über geschrieben/begehr ich hier nicht
 zu wiederholen / sondern nur ferners
 zu erläutern / zumal die Dinge / da-
 von dort etwas kurz und dunckel
 discurirt wurde. Ich observirte/ es
 sey

ley ein Corpus, nach welchem die Kunst doch so gar sorgfältig stierte und spührte / um selbiges auszufinden / und solch ein Corpus, welches mit uns spiele / oder uns zum Spiel und Gelächter machete (*colluderet*) durch seine so gar reine Harmonie / daß es keiner Dissipation oder Zerstreuung fähig wäre / vermittelst einigens corruptiven oder verderbenden Agentis und Instrumenti: Solch ein Spiel und Gelächter ist einem waaren Artisten weit annehmlicher und erfreulicher / als dort denen Fürsten der Philister Simson hätte werden sollen; doch reisset dieses darnieder und zernichtet oder destruirte, gleich jener (nicht zwar Häuser) sondern die allerdichst und festeste Körper; und gleich ein Fechter erhält es das Feld und den Platz / ob schon sehr wenige Galanen und Damen das Glück haben die Kron oder das Kleinod zu sehen / um welches dieser so genannte (anomalische) Streiter gekämpft. Dieses Corpus

pus

pus unterließ ich damals zu entdecken/
 ohne was ich Geheimniß/und dunckes-
 ler Gleichniß Weise / mysticè &
 parabolicè gethan : Hier nun aber
 will ich für einem Sohn der Kunst
 deutlich genug dasselbe entdecken.
 Es ist / wie ich sagte / ein Corpus
 von einem spiritualischen unverderb-
 lichen Saltz / mit klaren Worten /
 es ist das Saltz des Menschlichen
 Urins / oder *Sal Armoniacum*, nicht
 das gemeine (das productum, oder
 das herfürkommt und gemacht wird
 aus Urin / Ruß / und Meer-Saltz)
 sondern das Philosophische / gegen
 welchem das gemeine zu rechnen / wie
 gemein ¶ / gegen dem ¶ der Philoso-
 phorum. Die Frage ist nun / wie
 diß Philosophische *Sal Armoniacum*
 zu machen sey / welches ich meine
 deutlich genug entdeckt zu haben ei-
 nem Sohn der Kunst ; doch will ich
 noch ein wenig deutlicher und auf-
 richtig offener seyn in meiner
 Entdeckung : Der so über die mas-
 sen scharffe / subtile und durchdrin-
 gende

gende Spiritus, von Menschen Urin/
muß/durch Hülff eines andern Mit-
tels / das nicht von einem diversen
Ferment ist / divers oder unterschies-
den von ihm selbst / sondern centra-
liter eines mit demselben / dieses / sag
ich / muß vereinigt werden zu oder
mit einem *Acido*, das nicht corrosi-
visch ist / sondern *natura sua gra-
tissimum*, das seiner Natur am
angenehmsten ist. Diß *Acidum*
aber muß eben so volatilisch seyn als
das Sal *Urinæ*, beyor es recht inti-
mè (im innersten) mit demselben
gleichsam verehlicht und vereinigt
kan werden. Dann so erlangt er
durch öftere *Circulationes* solch ei-
ne Höhe der Reinigkeit / daß er *Ens
salium*, das Wesen der Salze/
summum salium & *felicissimum*,
das höchste und trefflichste / oder
glückseligste von allen Salzen/
titulirt mag werden. Nach all die-
sem muß ich nun schliessen mit jenen
Worten des fürtrefflichsten Hel-
montii, die er in einer andern Sache
geführt

geführt / Cap. de Febr. da Er von
 Deme redet / was das *Aurum Hori-*
zontale anlangt: *Tametsi paucis ab-*
solvi secretum quod Medicum nobi-
litas, istudq; parasse pro primo,
vice ingentis operis est, pendetq;
directio à manu ejus, qui dator est
omnium donorum bonorum: Das ist/
 Ob ich nun wol mit Wenigen zu
 Ende gebracht das Geheimniß /
 welches einen Medicum nobilitirt
 und vor andern Edel macht / wel-
 ches das erste mahl zu weg ges-
 bracht haben / gewiß für ein groß-
 ses Werck zu achten ist / und liegt
 dessen Direction in der Hand des-
 jenigen / der der Geber ist aller
 guten Gaben. So mag ich wol
 in diesem Stuck sagen / ob ich wol
 die Materie deutlicher entdeckt ha-
 be / als einig anderer / doch wenn
 mans erlangt / so ist doch der Weg
 und die Weise mit selbigen zu wir-
 cken nicht leicht / sondern dependirt
 und liegt an der Belehrung dessen /
 der da ist der Geber aller guten und
 vollkom-

vollkommenen Gabe; Dessen Schutz
ich jeden aufrichtigen Forscher und
Untersucher der Wahrheit empfehle.

*Carbones emunt atq; vitra,
Dii verò sudoribus accendunt
artes:*

Sie Kauffen Kolen und Kolben:
alleine die Kunst verkauffen die
Götter für Schweiß und Fleiß.

E N D E.



17
Erlauben wir : In dem Jahre
1570 den 10. Junij
Herrschet der Kaiserliche
Carolinus

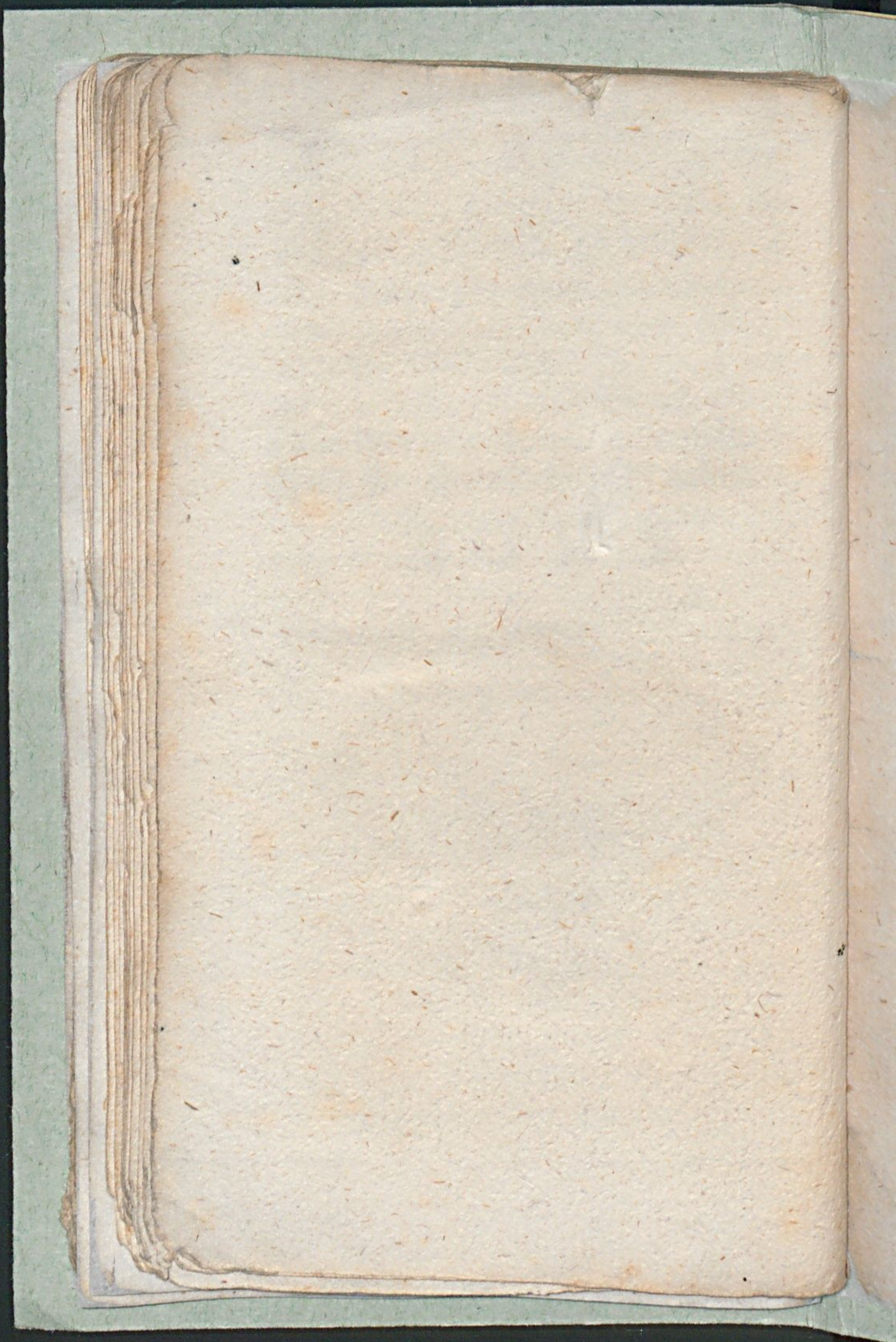
Ein sehr hochwirdig

Die Kaiserliche
alleine der Kaiserliche
Hochfürstliche

1570

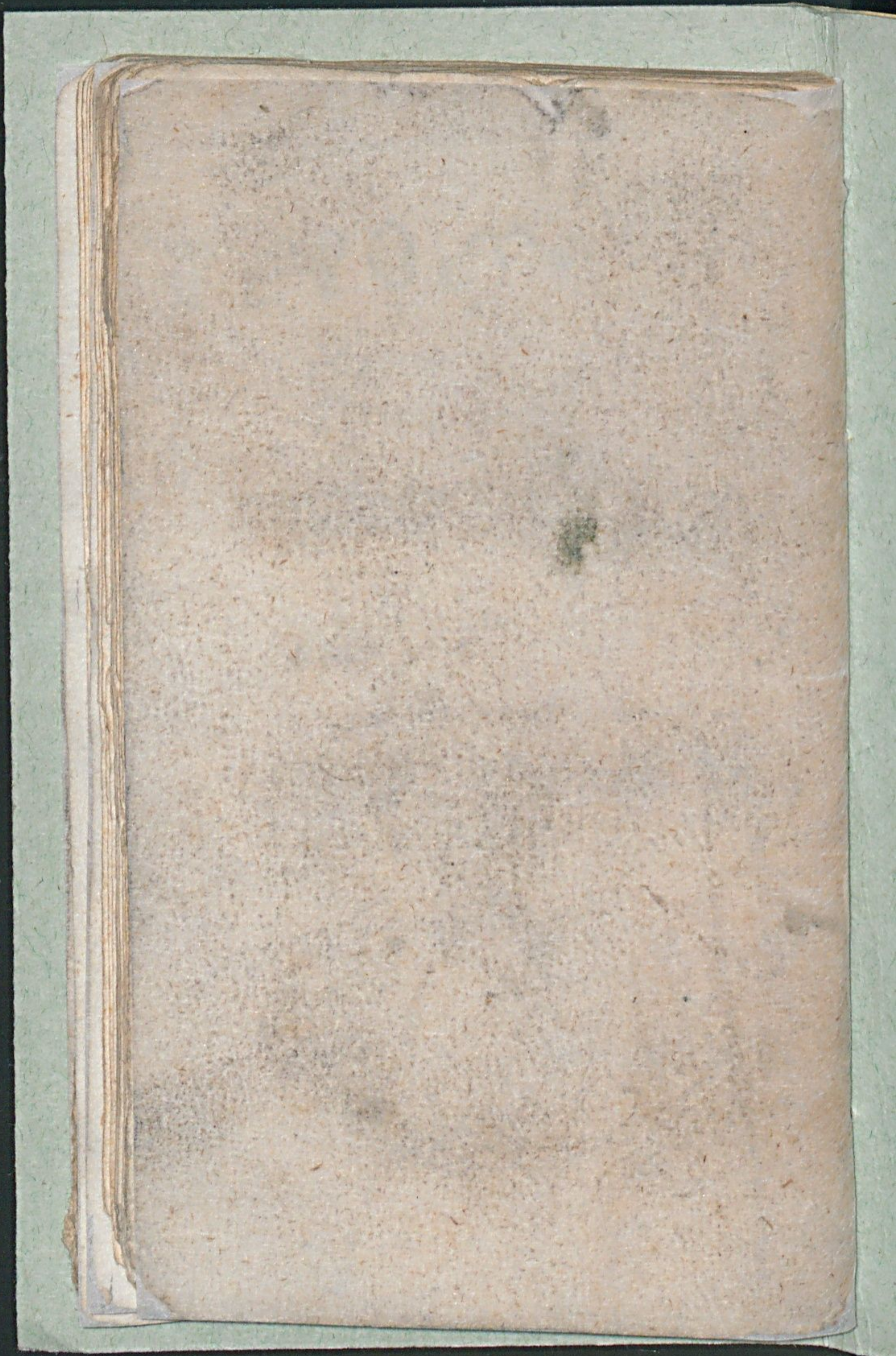






30838

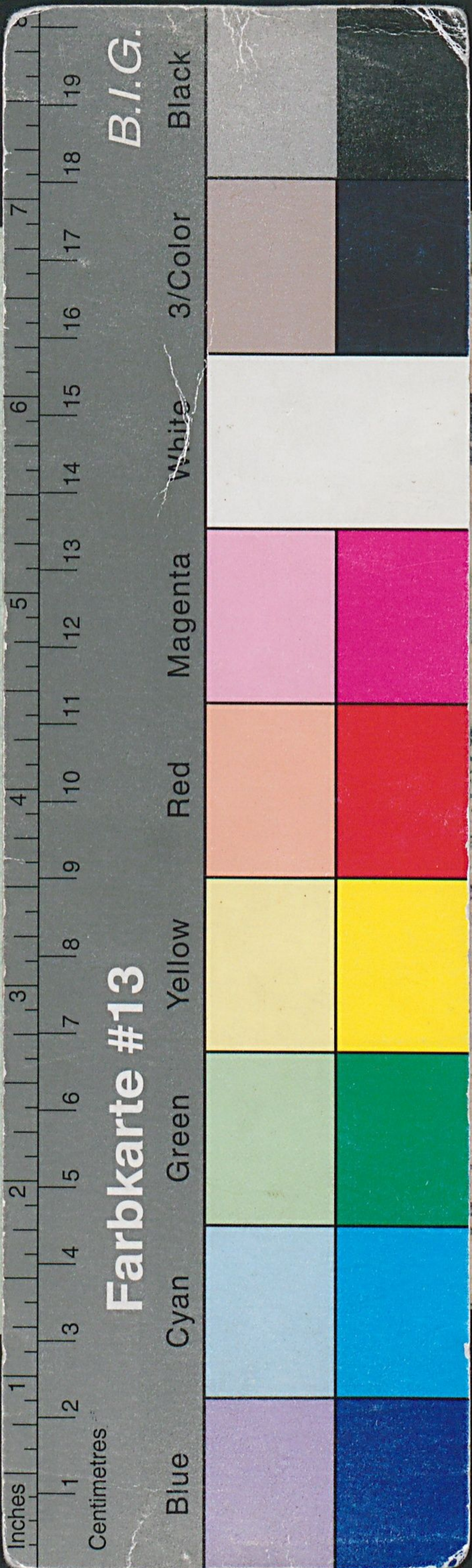
VD 17



AB 130 838

X274 9067





LIQUOR ALCHAMEST,
oder ein
DISCURS
von dem unsterblichen
DISSOLVENTE

oder der auflösenden
A Materie 217.

des
PARACELSI und HELMONTII,
Welche eines ist von den beeden
Bundern der Kunst und Natur / so biß
in den Grund und Wurzel auflöset alle Anima-
la, Vegetabilia und Mineralia, und selbige in
ihre Principia oder ursprüngliche Theile entschei-
det / ohne im geringsten verändert zu werden /
weder in Gewicht und Schwere / noch in Acti-
vität und Kräften / ob es schon tausendmahl
zum distolviren oder auflösen ge-
braucht worden / ic.

In Englischer Sprach zu London
am Tag gegeben
durch
J. A. PYROPHILUS,
K. M. nun denen Liebhabern zu Dienst in un-
ser Hochteutsches gebracht.

Nürnberg /
In Verlegung Johann Ziegers / 1686,

